

## FBP

**Rundgang  
durchs Tentscha-Riet**

**GAMPRIN-BENDERN** – Die FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern lädt morgen Samstag, den 24. September, alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner zu einem Rundgang durchs Tentscha-Riet in Bendern ein. Dabei lernen wir nicht nur die Schönheiten der Rietlandschaft kennen, sondern erfahren von Dietmar Possner Interessantes über die biologischen und ökologischen Zusammenhänge im Tentscha-Riet. Die Wanderung dauert ca. anderthalb Stunden. Anschliessend lädt die FBP-Ortsgruppe zu einem gemütlichen Ausklang bei Wurst und Brot ein. Für Getränke wird ebenfalls gesorgt. Wir treffen uns am 24. September um 13.30 Uhr beim Parkplatz bei der Post in Bendern. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung an Alois Blank, Tel. 373 48 42, bis 23. September erbeten. (PD)

**Lust auf eine Partie Bowling?**

**MAUREN** – Die Junge FBP Mauren lädt am Freitag, den 30. September, alle jungen Leute, im Alter von 16 bis 25 Jahren, herzlich zu einem Bowlingabend ein. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr beim Café Matt in Mauren. Wer sich schon jetzt auf ein paar Strikes oder Spires freut, möge sich bitte bis spätestens 27. September unter der Telefonnummer 078 757 91 18 oder per E-Mail an daniel\_estermann@hotmail.com anmelden. Die Junge FBP Mauren freut sich auf eine gemütliche Partie. (PD)

**«Einkaufen in Vaduz –  
Heute und in Zukunft?»**

**VADUZ** – Nach dem grossen Erfolg der ersten Abende unserer Reihe der «Vaduzer Traktanden» zu den Themen «Lebensraum Vaduz: Wie soll er sich entwickeln?», «Künftige Entwicklung unserer Gesellschaft: Wie muss sich die Gemeinde darauf einstellen?» und «Wir leben immer länger!! – Leider??» starten wir nun mit einem weiteren aktuellen Themenschwerpunkt. Unter dem Titel «Einkaufen in Vaduz – Heute und in Zukunft?» befassen wir uns an der vierten Veranstaltung am 26. September mit der Frage, weshalb immer weniger Einwohnerinnen und Einwohner in Vaduz einkaufen. Vaduz hat durch die Einrichtung des verkehrsfreien Städtles als Fussgängerzone und durch den Bau von vielen zentrumsnahen Parkplätzen eigentlich ideale Voraussetzungen für das Florieren des Detailhandels geschaffen. Trotzdem stagnieren die Umsätze – viele

**VADUZER TRAKTANDEN**

Geschäftsinhaber sind besorgt und haben Existenzängste. Weshalb ist das so? Was sind die Probleme des Detailhandels? Wie kann dieser Trend verändert werden und Vaduz als Einkaufsort attraktiver gestaltet werden?

Für das Impulsreferat konnten wir mit Herbert Steffen einen Kenner des Detailhandels in Liechtenstein gewinnen. Herbert Steffen war lange Jahre innerhalb der Gewerbe- und Wirtschaftskammer für den Detailhandel zuständig. Er kann aufgrund dieser Erfahrung aus Sicht des Unternehmers die Problematik beleuchten und uns helfen, die Hemmnisse am Standort Vaduz zu erkennen. Auf seine Ausführungen und die anschliessende Diskussion darf man also mit Sicherheit sehr gespannt sein!

Wir laden alle Interessierten, Jung und Alt, recht herzlich ein, aktiv an der Gestaltung der Gemeindepolitik teilzunehmen und das Interesse an der künftigen Entwicklung unserer Heimat mit dem Besuch dieser Veranstaltung am Montag, den 26. September um 19.30 Uhr im Kellertheater des Vaduzer Saals zu bekunden. Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

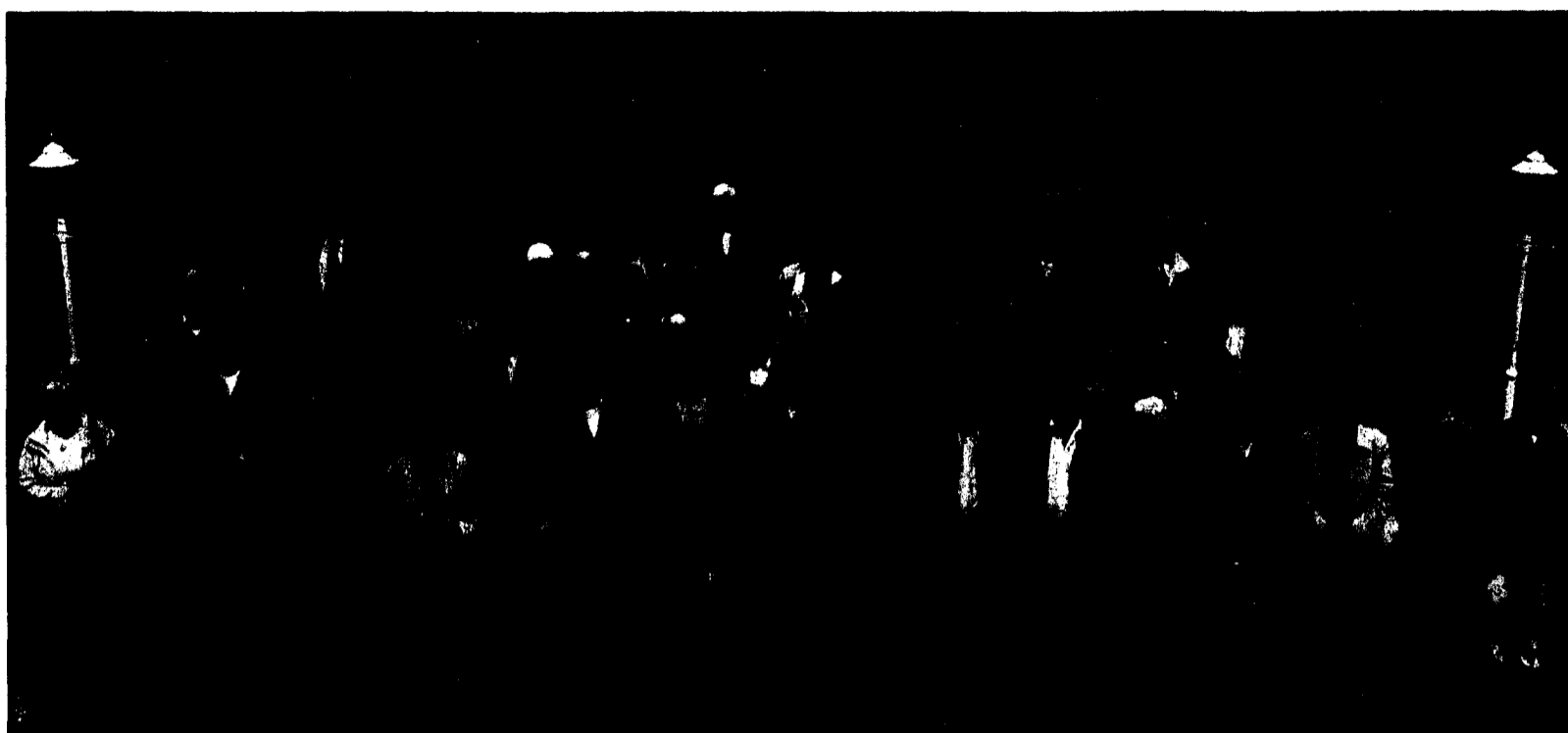
FBP-Ortsgruppe Vaduz

**VERANSTALTUNG****Erntedankmarkt in Schellenberg**

**SHELLENBERG** – Am Samstag, den 24. September findet von 9 bis 14 Uhr auf dem Dorfplatz Schellenberg der Erntedankmarkt statt. Es werden einheimische Produkte angeboten (Gemüse, Eier, Käse, Brot, Honig, Wein etc.). Für Überraschungen und eine kleine Festwirtschaft ist gesorgt. Die Gesundheitskommissionen Gamprin und Schellenberg freuen sich auf regen Besuch. (PD)

# Pensionisten auf grosser Fahrt

Ausflug der ehemaligen Mitarbeiter/-innen der Landesverwaltung



Die ehemaligen Mitarbeiter/-innen der Liechtensteinischen Landesverwaltung anlässlich ihres diesjährigen Ausfluges auf den Bürgenstock in Luzern.

**VADUZ** – Am vergangenen Dienstag trafen sich die Pensionistinnen und Pensionisten des Verwaltungs-, Lehr- und PTT-Personals zum jährlich stattfindenden Pensionistenausflug.

Die Organisatoren des Amtes für Personal und Organisation hatten sich alle Mühe gegeben, einen schönen Ausflug vorzubereiten. Und natürlich hatten sie auch dieses Jahr gutes Wetter bestellt, welches sich auch prompt einstellte.

Über 90 Personen bestiegen um 10 Uhr auf dem Parkplatz Rheinpark-Stadion die zwei bereitgestellten Reisebusse. Die Reise führte dieses Jahr via Stansstad auf den

Bürgenstock bei Luzern. Dort angekommen, stellte sich die illustre Reiseschar dem Fotografen zum obligaten Gruppenfoto. Anschliessend stand für die Pensionistinnen und Pensionisten im Restaurant Waldhotel ein ausgezeichnetes Mittagessen bereit. Bei Speis und Trank gab es viel zu erzählen und alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren bester Laune, nicht zuletzt auch der herrlichen Aussicht wegen, welche sich vom Bürgenstock aus bot.

Ein kleiner Spaziergang führte anschliessend zur Standseilbahn, welche die Pensionistinnen und Pensionisten talwärts Richtung Kehrsiten führte. In Kehrsiten be-

stieg man das Schiff Richtung Luzern und konnte bei dieser Gelegenheit nochmals die wunderschöne Gegend am Vierwaldstättersee bewundern. In Luzern standen bereits unsere Reisebusse zur Heimfahrt bereit. Die Rückfahrt führte über Hergiswil, Gersau, Brunnen durch die malerischen Dörfer dem Vierwaldstättersee entlang. Der Ausflug endete beim Hotel Riet in Balzers, wo bereits ein kleines Abendessen auf die «Ehemaligen» wartete. Hier gesellte sich dann Regierungschef Otmar Hasler zur Runde.

In seiner Ansprache bedankte sich Regierungschef Otmar Hasler bei den Pensionistinnen und Pensionisten für ihren ehemaligen Ein-

satz zum Wohle des Landes. Traditionsgemäss überreichte er der ältesten Teilnehmerin, Cécile Büchel, und dem ältesten Teilnehmer, Xaver Frick, ein Präsent. Alt-Steuerverwalter Bruno Sprenger bedankte sich namens der Teilnehmer und Teilnehmerinnen in gewohnter Manier in Form eines kleinen Gedichtes beim Amt für Personal und Organisation für die Einladung und die tadellose Durchführung dieses Treffens.

Im Verlaufe des Abends bot sich dann ausreichend Gelegenheit, alte Erinnerungen auszutauschen und über dies und das zu diskutieren. In fröhlicher Runde klang das diesjährige Pensionistentreffen aus. (PD)

## Demokratieerziehung an Europas Schulen

Neue europäische Eurydice-Studie erschienen

**VADUZ** – In ganz Europa sind die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Förderung der aktiveren Mitwirkung der Bürger am gesellschaftlichen und politischen Leben ein zentrales Anliegen der Regierungen und der Europäischen Union. Die Schule, als Ort der Sozialisierung und Ausbildung der künftigen Bürger, kann hier eine wichtige Rolle spielen. In diesem Sinne hat der Europarat das Jahr 2005 zum Europäischen Jahr der Demokratieerziehung erklärt.

Auch wenn der Begriff «verantwortungsbewusste Bürgerschaft» (im Englischen: «responsible citizenship») nicht überall explizit als solcher verwendet wird, ist dieses Konzept in der einen oder anderen Form in den amtlichen Texten zur Bildungspolitik in allen Ländern zu finden. Verstanden werden darunter in der Regel die Kenntnis und die Wahrnehmung der staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten. Demokratie, Achtung der Menschenrechte, Toleranz, Solidarität und Partizipation zählen zu den Werten, die systematisch mit diesem Konzept in Verbindung gebracht werden. In manchen Staaten schliesst dies ebenfalls die Achtung der Umwelt mit ein.

**Ähnliche Zielsetzungen,  
unterschiedliche Ansätze**

Die Erziehung zur Demokratie gilt in der Regel als eines der Grundprinzipien der Bildung an sich. Wie die politische Bildung im

Einzelnen in die Lehrpläne integriert wird, variiert von Staat zu Staat und je nach Bildungsstufe. Stützt man sich auf die amtlichen Texte, so lassen sich in der Mehrzahl der Staaten im Grossen und Ganzen die folgenden drei Zielsetzungen erkennen: Aneignung einer politischen Kultur, Entwicklung der Einstellungen und Werte, die verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger brauchen, Anregung der aktiven Mitwirkung der Schüler in der schulischen und der örtlichen Gemeinschaft.

**Demokratie  
als Lernstoff für Lehrer**

In der Mehrzahl der Staaten sind die Lehrer an Primarschulen für den Unterricht in allen Fächern zuständig, darunter auch für die Demokratieerziehung. Im Sekundarbereich werden die Schüler in der Regel von Fachlehrern unterrichtet, die Unterricht in einem bis drei Fächern erteilen. Selten haben sich diese Lehrer jedoch auf das Fach Demokratieerziehung oder politische Bildung spezialisiert und dieses Fach wird in der Regel von Lehrern für die Fächer Sozialkunde, Geschichte, Philosophie oder Religion/Ethik unterrichtet.

Nur in der Hälfte der Staaten ist Demokratieerziehung als Pflichtbestandteil der Ausbildung für alle Lehramtsstudierenden. In der Lehrerfortbildung hingegen werden in allen Staaten Veranstaltungen zum Thema Demokratieerziehung angeboten. Darüber hinaus haben die Lehrer die Möglichkeit, im Rahmen von europäischen Pro-

grammen an Austauschmassnahmen oder Studienbesuchen im Ausland teilzunehmen.

**Europäische Bürgerinnen  
und Bürger bilden**

Um im wahrsten Sinne des Wortes europäische Bürger zu werden, ist auch die Entwicklung eines entsprechenden Bewusstseins erforderlich. In der Mehrzahl der Staaten gehört die Entwicklung einer europäischen Dimension – häufig auch weiter gefasst im Sinne einer internationalen Dimension – zu den allgemeinen Zielen der Lehrpläne. Diese Dimension wird in der Regel im Rahmen der Demokratieerziehung behandelt, wie auch in den Fächern Geschichte, Geographie, politische Bildung und Sozialkunde, Umweltkunde, Literatur, Musik und Kunst. Häufig kommt hier auch dem Fremdsprachenunterricht eine ganz besondere Rolle zu, der sowohl die Auseinandersetzung mit sozialen und kulturellen Unterschieden fördert, als auch der Kommunikation mit anderen Europäern dient. Den Schülern wird ferner die Möglichkeit geboten, eine ganze Reihe konkreter Erfahrungen zu erwerben: kulturelle Austauschmassnahmen, Simulation politischer Abläufe, europäische Schulclubs und vieles mehr.

Eine elektronische Fassung des Berichts dieser neuen Eurydice-Studie, die mit der Unterstützung der Europäischen Kommission erstellt wurde, ist in deutscher, englischer und französischer Sprache erhältlich unter: [http://www.eurydice.org/Publication\\_List/De/FrameSet.htm](http://www.eurydice.org/Publication_List/De/FrameSet.htm).

ce.org/Publication\_List/De/FrameSet.htm.

**Eurydice auf einen Blick**

Eurydice, das Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa, das von der Europäischen Kommission und den Mitgliedsstaaten eingerichtet wurde, bildet einen der strategischen Pfeiler für die Zusammenarbeit im Bildungswesen und ist seit 1980 im Dienste der Erleichterung der Zusammenarbeit durch ein besseres Verständnis der Bildungssysteme und -politiken tätig. Seit 1995 ist Eurydice auch fester Bestandteil des Sokrates-Programms, dem gemeinschaftlichen Aktionsprogramm im Bereich der allgemeinen Bildung. Das Eurydice-Netz setzt sich zusammen aus einer Europäischen Informationsstelle, die in Brüssel angesiedelt ist, und Nationalen Informationsstellen in jedem der 30 Staaten, die am Sokrates-Programm teilnehmen (die 25 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die drei EFTA/EWR-Staaten und die 2 Beitrittsstaaten), die in der Regel in den Bildungsministerien oder in diesen nahestehenden Organisationen angesiedelt sind. Darüber hinaus unterstützt die Europäische Eurydice-Informationsstelle die Kommission im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen, insbesondere dem Europarat, der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Unesco). (paf)